

2. Zahlreiche gemeinsame Lesarten gegen V, besonders einige Inversionen (z. B. S. 659, 28 *vero sanctam*] s.v. SB₁B₂; S. 675, 18 *his specialiter*] s.h. SB₁B₂), lassen aber doch an Beziehungen denken. Die Überschrift zum Privilegium minus bei S und bei B₁B₂ stimmt überein: *Ex decretis Leonis pape Ottoni* (Ottoni fehlt B₂) *primo regi Teutonicorum*.

3. Zwei Beispiele sollen verdeutlichen, daß die Bamberger Überlieferung eher ans Ende als an den Anfang einer Verderbnis- und Verbesserungsreihe gehört.

a. S. 659, 7—9:

V: *legati ... commorantes detinebant opida et tributa colligentes erario augusti ... deferebant*

S: *legati ... commorantes detinebant oppida et tributa colligebant erario augusti ... deferebant*

B₁B₂: *legati ... commorati detinebant oppida et tributa colligebant et in aerarios augusti ... deferebant*

Die Verbesserung in B₁B₂ setzt die in S erhaltene Holprigkeit voraus.

b. S. 676, 26—28:

V: *ut hii, qui ... moliti fuerint, ... sustineant et bona eorum publicentur*

S: *ut qui ... moliti fuerint, ... sustineat et bona eius publicentur*

B₁: *ut hii, qui ... moliti fuerint, ... sustineant et bona eius publicentur*.

Die Zeugenliste der Cessio donationum läßt ebenfalls an eine Beziehung zwischen S und B₁B₂ denken. Eine größere Nähe hat die Zeugenliste in S noch mit jener in zwei Fälschungen des 12. Jahrhunderts, für die die Cessio donationum wahrscheinlich das Vorbild war, wie schon Fedor Schneider²⁹⁾ angedeutet hat. Nach einem Vergleich der Liste in den beiden Fälschungen mit den durch Weilands Druck bekanntgemachten Versionen kam er zu dem Schluß, daß die Vorlage des Fälschers zu keiner dieser Überlieferungen stimme³⁰⁾.

Nach Kehr³¹⁾ stammen beide Urkunden vom gleichen Fälscher. Die erste ist angeblich von Stephan VIII. (939—942) für SS. Faustino e Giovita in Brescia ausgestellt und wird in einem echten Privileg Calixts II. (JL 7050) von 1123 zitiert³²⁾; wenn die Zeugenliste aus der Cessio stammt, müßte diese bereits einige Zeit vor 1123 in Oberitalien bekannt gewesen sein. Die zweite gibt sich als Verleihung Leos IX. (1049—1054) für S. Grata in Bergamo aus. Ein Vergleich der Liste in S mit den Listen in beiden Fälschungen ergibt, daß der oberitalienische Fälscher wahrscheinlich eine Version der Cessio vor sich hatte, die der in S überlieferten nahekam. Zur Verdeutlichung gebe ich aus der Liste die Namen der Erzbischöfe und Bischöfe in der Reihenfolge der Handschriften:

Stuttgart 206

1. *Citonatus archiep. Caralitanus*
2. *Eustacius albanensis*
3. *Gratiosus prenestinus ep.*
4. *Georius portuensis ep.*
5. *Deodatus ostiensis*
6. *Marcianus narniensis*

oberitalienische Fälschungen

- Citonatus archiep. Caralitanus*
- Eustacius Albanensis*
- Gratiosus Prenestinus*
- Georgius Portuensis ep.*
- Deodatus Ostiensis*
- Marcianus Narniensis*

²⁹⁾ In seinem genannten Aufsatz S. 119 ff.

³⁰⁾ Ebd. S. 122.

³¹⁾ Paul Kehr, Papsturkunden in Mailand, Lombardei, Ligurien, Göttinger Nachrichten (1902) S. 82 n. 4, dem F. Schneider a. a. O. S. 120 Anm. 126 beistimmt.

³²⁾ P. Kehr, a. a. O., vgl. F. Schneider a. a. O. S. 119 f.